

<b>Quartiersmanagementgebiet:</b> (Gebiet der Sozialen Stadt gemäß § 171e BauGB)		Druckversion vom: 03.11.2011																
<b>Lipschitzallee / Gropiusstadt</b>		im Bezirk: Neukölln																
Gebietsfestlegung : SB 29.11.2005		finanzwirksame QM Kategorie: III 2011																
<b>Gebietsbeauftragter (QM –Team)</b> S.T.E.R.N. GmbH																		
<b>Vor-Ort Büro</b> Frau Haumersen Frau Thöne Frau Tuzlali																		
<b>BA Neu</b> Frau Krüger		<b>SenStadt</b> Herr Rödiger IV B 3-4																
<b>Bevölkerungsstruktur</b> <small>Quelle: Amt f. Statistik Berlin-Brandenburg</small>		<b>Fördermittel</b>																
Stand: 31.12.10		Bewilligte Programmmittel 4.625 T€																
<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>QM</th> <th>Berlin</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Einwohner:</td> <td>23.508</td> <td>3.387.562</td> </tr> <tr> <td>Migrantenanteil:</td> <td>46,44%</td> <td>25,75%</td> </tr> <tr> <td>Transferleistungsbezieher:</td> <td>32,99%</td> <td>14,64%</td> </tr> <tr> <td>Arbeitslosenanteil:</td> <td>6,90%</td> <td>6,43%</td> </tr> </tbody> </table>			QM	Berlin	Einwohner:	23.508	3.387.562	Migrantenanteil:	46,44%	25,75%	Transferleistungsbezieher:	32,99%	14,64%	Arbeitslosenanteil:	6,90%	6,43%	seit Gebietsfestlegung bis 31.12.2010	
	QM	Berlin																
Einwohner:	23.508	3.387.562																
Migrantenanteil:	46,44%	25,75%																
Transferleistungsbezieher:	32,99%	14,64%																
Arbeitslosenanteil:	6,90%	6,43%																
<b>Gebietsgröße:</b> 140,14 ha																		
<b>Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small> Großsiedlung West, sozialer Wohnungsbau / 9 Schulen, 8 Kitas, 2 JugendClubs, 2 Abenteuerspielplätze und das Gemeinschaftshaus sind neben Frauen-Café, Waschhaus-Café, Familienzentrum Manna und Elterntreff Wildhüterweg wesentliche Ressourcen des Quartiers																		
<b>Stärken / Schwächen</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small>																		
<b>Stärken</b> differenzierte Wohnungsstruktur, gute Verkehrsanbindung; Erreichbarkeit Naherholung (Britzer Garten); Gebietsbindung (Befragung der Bewohnerschaft 06); breites Angebot an sozialen Einrichtungen; Vorhandensein bürgerliches Engagement (aber nur durch zeitaufwendige Ansprache aktivierbar)		<b>Schwächen</b> geringe Aufenthalts- und Freiraumqualität des öffentlichen Freiraums; Sicherheitsprobleme; Langzeitarbeitslosigkeit; mangelnde Bildung; Sprachkenntnisse; Polarisierungstendenzen; leer stehende Gewerbeeinheiten; Nachbarschaftsprobleme																
<b>Entwicklungsziele</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small> Zusammenleben in guter Nachbarschaft - Gute Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche als Standortvorteil Qualitätsvolle Aufenthaltsorte im Grün- und Freiraum für alle Bewohner - Gesundheitsförderung Ziel ist, die ansässigen Institutionen zu stärken und zu qualifizieren, sie untereinander und mit externen Partnern zu vernetzen, um sie auf diese Weise in die Lage zu versetzen, gemeinsam Träger einer mittel- und langfristig stabilen Quartiersentwicklung zu sein. - Die vielfältige Bildungslandschaft ist eine der zentralen Stärken der Gropiusstadt, die zu einem Standortfaktor mit Signalwirkung auch in Richtung Mittelschicht ausgebildet werden soll.																		
<b>Beispielhafte Projekte aus dem Gebiet (QF 1-5)</b> <small>Quelle: IHEK 31.12.2010</small>																		
<b>soziointegrativ</b> Das FrauenCafé entwickelt sich zum lokalen Familienbildungszentrum (KEKS-Projekt); u.a. Aufbau eines Netzwerkes für niedrigschwellige Gesprächskreise. Das "Netzwerk Nachhilfe" und die "Lernwerkstatt Lernen lernen" bauen mit Freiwilligen (und beim Netzwerk Nachhilfe durch Kontakte zu Unis) Strukturen auf, um kostengünstige Nachhilfeangebote im Quartier zu etablieren. Der gesamte Prozess wird unterstützt im Rahmen des Netzwerkes "Bildungsverbund Gropiusstadt" und durch kleinräumige Verbünde wie die Bildungsmeile Wutzkyallee, beide gefördert aus Sozialer Stadt.		<b>investiv</b> Verstärkung der Nachbarschaftsarbeit u.a. durch Feste und Aktionen mit Partnern aus dem Quartier und Wohnungsbaugesellschaften, durch Inbetriebnahme des Waschhaus-Cafés als weiterem räumlichen Angebot und Bildung eines lokalen Netzwerkes für Nachbarschaftsarbeit. Der Umbau der Lipschitzhöfe wie auch die Schaffung mehrerer Bolzplätze erhöht die Aufenthaltsqualität im Freiraum. Dies verknüpft sich u.a. mit gesundheitsfördernden Projekten wie der Gropiusmeile (Bewegungsgeräte im Freiraum).																